

NOVEMBERPOGROM 1938

GEDENKEN - MAHNEN - ERINNERN



Archiv der Stadt Linz



JKU
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Institut für
Neuere Geschichte
und Zeitgeschichte



IAE Institut für Angewandte
Entwicklungsgeschichte



www.oeig.at



pensionisten
verband
ÖSTERREICHS
Landesorganisation Oberösterreich

Verein
Europa in der Region

ÖVP-Kameradschaft
der politisch Verfolgten

Volkshochschule Linz



LinZ
verändert

Novemberpogrom 1938

Gedenken – Mahnen – Erinnern

Vom 9.11. auf den 10.11.1938 fanden vom nationalsozialistischen Regime organisierte und gelenkte Gewaltmaßnahmen gegen jüdische MitbürgerInnen, ihre Geschäfte, ihre Wohnungen und konfessionellen Einrichtungen im gesamten Deutschen Reich statt. In Linz wurde die Synagoge in Brand gesteckt und komplett durch das Feuer zerstört. In Erinnerung an die gewalttätigen Übergriffe findet am 7.11.2016 im Wissensturm eine Gedenkveranstaltung statt und die Ausstellung „Jüdische Spuren“ wird eröffnet.

Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Spuren“

Mo, 7.11.2016

Dr. Karl Schubsky (Ausstellungsgestalter), Bürgermeister Klaus Luger, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Linz Dr.ⁱⁿ Charlotte Herman

Wissensturm, Kärntnerstr. 26, Linz

19:00

Eintritt frei

daran anschließend der Vortrag:

Zur Kontinuität des Antisemitismus und rassistischer Einstellungen

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benz, Berlin

Moderation: Univ.-Prof. Dr. Marcus Gräser, Linz

Wolfgang Benz ist ein deutscher Historiker der Zeitgeschichte und international anerkannter Vertreter der Vorurteilsforschung, der Antisemitismusforschung und der NS-Forschung. Er lehrte bis 2011 an der Technischen Universität Berlin und leitete von 1990 bis 2011 das zugehörige Zentrum für Antisemitismusforschung, dessen Jahrbuch er bis 2011 herausgab.

„Jüdische Spuren“

Uralte Handelswege führten seit dem frühen Mittelalter von Nürnberg, Regensburg, Passau und auch über Linz in den Norden in die Zentren Pilsen, Budweis und nach Prag. Im Gefolge der Handelsleute kamen auch jüdische Händler – meist unter dem Schutz von reichen Adelshäusern und Handelsherren – nach Böhmen und siedelten sich dort an. In kleinen, in sich geschlossenen Gemeinden lebten sie zuerst in ihrer eigenen Welt, beteten in kleinen Synagogen oder Betsälen und bestatteten ihre Toten auf den eigenen Friedhöfen. Die Ausstellung zeigt diese „kleinen“ jüdischen Spuren vor allem im böhmischen Grenzgebiet, aber auch im angrenzenden bayrischen und oberösterreichischen Raum. Der bayerische und der böhmische Teil der Ausstellung wurden vom Verein „Europa in der Region“ gestaltet. Für die Ausstellung im Wissensturm wurde diese um einen Oberösterreich-Teil ergänzt, der inhaltlich vom Archiv der Stadt Linz konzipiert wurde. In Zusammenarbeit von VHS Linz, Archiv der Stadt Linz, Verein „Europa in der Region“, Institut für Angewandte Entwicklungspolitik.

Ausstellung „Jüdische Spuren“

Di, 8.11.2016 bis Mi, 23.12.2016

Wissensturm, Erdgeschoß

Mo bis Fr 8:00 – 18:00

Eintritt frei